

Seite 2:

Bleib nicht auf dem Parkplatz stehen!

Predigt über Lukas 2, 21ff

am **24.12.2010 um 15.30 Uhr**

Seite 6:

„Wenn Stehlampen sich spanisch grüßen...“

Predigt über Johannes 1,4

am **24.12.2010 um 18 Uhr**

Seite 11:

Der Geburtsschrei im Jahr der Stille

Predigt über Jesaja 42,14

am **25.12.2010 um 10 Uhr**

Seite 16:

Ein Hosianna ohne Bitterkeit

Liedpredigt über eg 50 „Du Kind, zu dieser“

am **26.12.2010 um 10 Uhr**

Vielen Dank, liebe Kinder für die Spielszene!
Dank dem Team fürs Einstudieren. Liebe
zuerst möchte ich euch ein Erlebnis erzählen
an einem Donnerstag ein Sonderangebot
kaufen. Ich wollte es unbedingt haben, also
einer der ersten Kunden sein. Und dann
folgendes:

7:40 Uhr: Ich fahre als Erster auf den Parkplatz

7:43 Uhr: Andere Autos fahren auch vor. Vor
uns.

7:45 Uhr: Ein altes Ehepaar postiert sich
Eingang.

7:46 Uhr: Das provoziert alle Autofahrer, aus

7:48 Uhr: Ich tue ganz naiv und schiebe mich

7:51 Uhr: Von überall her kommen weitere Kinder

7:53 Uhr: Eine junge Frau nähert sich von
der Schlange vorbei schiebt sie ihren Kinder

„pole position“. Sie wirft grimmige Blicke,
dünn angezogen ist. Sie zittert vor Kälte so

sie die Asche von ihrer Zigarette gar nicht
muss.

7:54 Uhr: Das ältere Ehepaar fühlt sich be
bespricht auf Russisch die weitere Vorgehen

Uhr: Die alte Frau beugt sich über den Kinder
macht Schmatzgeräusche. 7:57 Uhr: Der

schiebt seine Frau von hinten nach, die K
versucht zu lächeln und weicht zurück. 7:58

Frau beugt sich in den Kinderwagen und r
Bab... die Mutter...
Bab... die Mutter...
Bab... die Mutter...

hätte. Ich - ohne Einkaufswagen - nutze ich schamlos die den Namen des Kindes, also fragt er ahnur
Verwirrung aus. Drei, zwei, eins - Ich bin drin! das Kind kurz halten darf. Erst als er den
Liebe Kinder, liebe Gemeinde, habt ihr so etwas schon Jesuskindes hört, ist er sich sicher. Mit diese
mal selbst erlebt? Kommt euch das bekannt vor? Ich hat sich die Wartezeit in seinem Leben un
denke: ja. Ich war ja nur in der Rolle des Beobachters, so Glauben erfüllt. Jesus ist das Sonderangebo
wie Lukas, der für uns der Beobachter der alle Heidenvölker und für sein Volk Israel. Je
Weihnachtsgeschichte war. Der große Supermarkt – na Gott gesandte Retter. Behutsam nimmt er d
klar, das war betet: „**HerrGott, nun kann ich in Frieden**
im Original der Tempel zu Jerusalem. Der alte Mann war **aushauchen. Denn meine Augen hab**
der Simeon, die alte Frau die Hanna. Die Mutter mit dem **Heiland gesehen. Du schickst ihn als Li**
Kinderwagen war die Maria – bei der denken wir uns die **Heiden und zur Ehre deines Volkes Israel!**
Zigarette weg und dafür den Joseph hinzu. Und wie hieß So erzählt der Reporter Lukas, dass alle Ve
in der Originalgeschichte das Kleinkind? Jesus, der die bisher dem Messias galten, auf diese
Frischgeborene. übergegangen sind. Der alte Mann, stabil a
Heute ist zwar noch der Vorabend des Weihnachtsfestes, Glauben des Volkes Israel, hält für kurz
aber euer Krippenspiel spielt ja eigentlich danach. Wir zukünftigen Retter der Welt.
sind nicht mehr im Stall von Bethlehem. Jesus ist gesund Jesus hat das Leben noch vor sich, Simeor
zur Welt gekommen! Die Engel haben sich schon jetzt abschließen. Er durfte ihn halten, ei
zurückgezogen in ihre Parkposition. Die Hirten sind erkennen, er durfte ihn erklären, er durfte il
schon losgerannt, um die Dorfbewohner von Bethlehem Eltern segnen. Er bekam durch Jesus den
zu wecken. Die 3 Weisen sind heimlich, still und leise am seine Lebenssumme geschenkt. Genauso m
Palast von Herodes vorbei geschlichen. Wirt und Wirtin auch am Besten: Du darfst mal eben kurz d
haben abkassiert. Joseph hat in der Steuerliste für sich halten. Du erkennst ihn, du kannst anderen e
ein Häkchen machen lassen und die Geburt von Jesus er für dich und diese Welt bedeutet. Du v
eintragen lassen. Nun ist Jesus schon ein paar Wochen alles Gute und er wird dich segnen, so da
alt. Seine Eltern machen auf dem Rückweg nach Nazareth ganzes Leben mit Frieden anfüllt, mehr als
im Norden noch einen Abstecher zum Jerusalemer Einkaufswagen fassen kann.

Tempel. Da Jesus ihr erstgeborenes Kind ist, werden sie Simeon ist ja zufällig im Tempel, als ei
die D... für die Gott... Zwei... haben... Gottes... das... U

sich nach vorne und bekommt einen weiten Blick. Liebe Gemeinde, Simeon schaut nach innen, Hanna schaut nach vorne. Sie „Ich sehe den Wald vor lauter Bäumen nicht ist Prophetin, sie betet und hält eine Minipredigt. Sie Sprichwort ging mir durch den Kopf, sie sieht voraus, dass Jesus zur Erlösung kommt für Stehlampen hier aufbauten. Angesichts von Jerusalem, für Israel, für alle Völker. Ich sehe ich manchmal den Wald nicht. Was macht

Und auch für uns, die wir auf Schnäppchenjagd sind und Dann schließe ich die Augen und hole tief Luft heute das Wichtigste gefunden haben. Den Frieden, die den Waldgeruch ein, Baumaroma und Luft Erlösung, unseren persönlichen Heiland Jesus Christus. den Duft von Harz und Waldboden. Diese Für einen kurzen Moment dürfen wir Jesus sehen und Prise gibt mir die Ahnung: Ich könnte berühren, empfangen und halten, und im selben Moment Naturwald stehen. Dann öffne ich die Augen und dann für immer macht er es mit uns. Die beides: Einzelbäume und den Wald. Wie Darbringung des Jesuskindes im Tempel wird Zug um meinen Augen nicht traue, dann helfe ich mit Zug zur Vorgeschichte deines Glaubens. Ab jetzt sieht weiteren Sinnesorgan. Beides kombiniert und berührt dich Gott durch Jesus. Ab heute hält und dann die Realität erfassen, die Details und die entsendet dich Gott durch Jesus. Ob Du ruppiger Hirte sehe ich den Wald und erkenne in ihm unter oder mütterliche Wirtin bist oder dich nur wie ein Bäume.

Haufen Stroh fühlst. Ob Du zufälliger Nun stehe ich nicht draußen im Bäume-Wald Gottesdienstbesucher bist oder eine steinalte Prophetin mich in eher in einem Wäldchen aus Stehlampen – ab jetzt gehörst Du zum Team. Leg das Baby aus der ein Dutzend Stehlampen aus dem Diakonien-Hand und nimm dein Leben aus Gottes Hand in deine Waldbröl. Mit dem Anspiel zu diesen Stehlampen Hände. Weil es um die Beziehung zwischen Gott und Dir uns die Konfirmanden aufmerksam gemacht, deswegen bleib bitte nicht auf dem Parkplatz Bibelvers: **Das Licht scheint in der Finsternis hat's nicht ergriffen.** (Joh 1,4)

Dieser Bibelvers steht im Anfangskapitel des Evangeliums. Johannes erzählt nicht die Geschichte der Krippe und Stall, sondern leuchtet die Hintergründe. Er ist nicht der Lokalreporter von Bethlehem, sondern vielmehr nach dem globalen Sinn und Zweck der Geburt. Das Licht scheint

unsern Blick und spüren ein warmes Licht in unserer großen Kirche. Dann verlassen wir in unserer Phantasie dieses Gebäude. Wir betrachten das Ganze von Außen. Eine winterliche Kirche, durch deren Fenster warmes Licht nach außen fällt. Dann leihen wir uns symbolisch den Schlitten von Santa Claus mit dem fliegenden Rentier mit der roten Nase und schweben über unserem Ort. Wir sehen in leeren Straßen die Scheinwerferkegel fahrender Autos. Und was da blinkt, ist ein Streuwagen. Dies weckt in uns eine Sehnsucht nach Behausung und Unterschlupf - und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Um diese Ortung und um diesen Unterschlupf geht es Gott. Um diese innere Wärme und Orientierung. Um den Umsturz der Finsternis und aller dunklen Mächte. Eine Revolution kündigt sich an, **wenn das Licht in der Finsternis scheint, und die Finsternis es noch nicht ergriffen hat.** Dieser Zustand nennt sich Advent, und heute feiern wir, wie Gott diesen Advent zu beenden beginnt.

Johannes betont das „in“ – **„Das Licht scheint in der Finsternis! Die Liebe Gottes hat an Weihnachten nicht die Welt mit Millionen kleiner LEDs besprenkelt. Sie ist nicht der Puderzucker auf unserem Festtags-Kuchen. Es geht darum, an welchem Ansatzpunkt das Licht angreift, und der ist „in“.** Vom Zentrum her mischt das Licht die Finsternis auf. Dazu gibt es mehrere Bilder. Die Bäcker sagen: An Weihnachten kommt endlich die Hefe in den Teig. Wir feiern, dass der neue Sauerteig alles

sagen: **„Aus dem abgeholzten Wurzelstock wird ein neuer Reis hervorgehen und in seinem Wurzelstock wird Frucht bringen“** Dass aber die Finsternis das Licht nicht ergreift ist technisch gesehen völlig normal. Im Dunkel Du das Schwarze vom Grauen nicht unterscheiden wird es nicht heller, wenn Du die Dunkelheit aufreißt. Erst das neue Licht am Ende des Tunnels Dir dein Augenlicht. Es geht also um das Durchbrechen der Finsternis, um deren Auflösung. Das ist ein schöpferisches, was Gott da in der Dunkelheit die dich umgibt. So wirst Du Teil der neuen Welt. Wie von selbst handelt dann Gott in Dir, die Finsternis ist das Licht eingebrochen, und Du ergriffen. Erst durch die wohlthuende Macht des Lichts erkennst Du die erloschene Finsternis Du gelebt hast. Johannes sieht in der Krippe diesen Sieg des Lichts inmitten der Finsternis beschreibt er als Beginn einer neuen Schöpfung **Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott war das Wort... ohne dasselbe erschaffen. In ihm war das Leben, und das Licht der Menschen. Dieses Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.** (Joh 1, 1-4 iA)

Aber vorerst hat sie's noch nicht ergriffen, und das Schlusswort, so müssten wir verzagen“ - mal wieder hat's die Finsternis ergriffen. Das Stück über den Stall ist nicht

wir falsch entschieden? Was haben wir übersehen? Die **das Erdreich und Dunkel die Völker; ab geht auf der HERR, und seine Herrliche über dir!**" (Jes 60,1+2)

haben nur ein wenig an den Stehlampen gezippt. Aber Das Ziel Gottes mit Dir und mir hat Jesus wir haben das Licht noch nicht zu uns durchdringen ausgedrückt: „**Ich bin in dieser Welt unter keiner um mich herum in der Finsternis** lassen. Deswegen sagt Johannes: Du selbst bist noch nicht drin vorgekommen. Du bist selbst noch kein Licht. 12, 46) Durch dich und durch mich pflanzt s Aber Du wirst es werden, denn **Jesus Christus war das** Gottes fort. Und es gilt für jeden von uns wi **wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet... Er kam** Mitmenschen: „**Es wird nicht dunkel bl in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht** denen, die in Angst sind!“ (Jes 8,23) Es **auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er** dunklen Tälern unserer Mitmenschen heller, **Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an** ihnen mitgehen. Wir behindern dunkle Mac **seinen Namen glauben... Und von seiner Fülle haben** weil wir uns in den Weg stellen und dur **wir alle genommen Gnade um Gnade.** (Joh 1, 9-16 iA) Gottes Licht fortpflanzt. Johannes entwirft Die Neuschöpfung an Weihnachten betrifft also nicht nur Schwarzmalerei das Bild der Geburt des Lich die Geburt des Lichts in der Finsternis, sondern erst unsere Geburt als mobile Gehlampen. V recht die Neugeburt jedes normalen Menschen zum Kind macht aus uns ollen Stehlampen r Gottes. Diejenigen, die ihn mit seiner Gestaltkraft Gehlampen. Wussten Sie schon, warum sich r aufnahmen, denen gab er nicht nur einen Schimmer, Gehlampen auf Spanisch grüßen? nein, er gab ihnen die Macht, Gottes Kinder zu werden. Weihnachtsgruß auf Spanisch: „Feliz navidad Wir bekommen nämlich kein Babyspielzeug in die Hand Deutsch: „Glückliche Geburt!“ Amen gedrückt, und fertig wäre die Bescherung. Wir bekommen die Vollmacht, etwas zu werden – Kinder Gottes, die in seinem Namen sein Licht ausbreiten.

Jahrhunderte vor der historischen Weihnacht in Bethlehem deckte der Prophet Jesaja den Grundfehler bei uns auf, als er sagte: „**Mache dich auf – werde Du licht!**“ Also nicht: Schlendere missmutig auf den

Liebe Gemeinde, nicht aus. **„Oh Bethlehem, du kleine Stad**
am Samstag vor dem 1. Advent hatten wir in unserer **liegst Du hier!“** – so sangen wir im Einga
Kirche anstelle des Liederabends ein Bläserkonzert. Ein kennen die globale Hymne: **„Stille Nacht! A**
Auswahlchor des CVJM-Westbundes schenkte uns dieses **einsam wacht das traute Elternpaar!“** Auc
Konzert zur Adventszeit. Es war festlich und fröhlich und kleiner Junge an die Krippe geführt word
hatte ein beeindruckendes Repertoire, das von den 6 Befehl: **„Still, still, still, weils Kindlein sch**
Musikern plus eines Gasts an den Pauken mitreißend In unserer Tradition ist uns der Stall von Be
gestaltet wurde. Dazu gab es großformatige Bilder mit Ruhezone erklärt worden. Gut - dass Josep
winterlichen Motiven zu betrachten. Ein Mitglied dieser sagen hatte, hatte ja bekanntlich andere Grü
Bläsergruppe hielt eine Kurzansprache. Davon habe ich **aber behielt auch alle Redebeiträge und** l
behalten: **„Wir müssen aus dieser lauten Zeit in die in ihrem Herzen!“** Gab sie wirklich keinen I
Stille kommen. Nur in der Stille, wie sie auch im Stall bei der Entbindung? Gut - der Stern sta
zu Bethlehem war, kommt Jesus zu uns!“ strahlte Stille aus, aber die Stalltiere klap
Dieser Impuls tat mir gut. Ich brauchte nämlich eine schmatzten und die Hirten gingen best
gewisse Zeit in diesem Konzert, um zur Ruhe zu schweigend wie Waldbröler Mönche hinc
kommen, denn kurz vorher hatte ich sehr viel Schnee unsere abendländische Tradition hat alle Ge
geschippt. Aber dann stutzte ich, als das nächste Geburtsnacht nach draußen verlagert.
Spielstück angesagt wurde als gute Hilfestellung, um in Krippenspiel der Kinder kämpfte nebenbei ei
die adventliche Ruhe hinein zu kommen. Merkwürdig, so einem Engel um das Funkmikro – natürlich
dachte ich, Wilhelm Busch hatte doch schon in seinem Engel. Die Beschallung wurde zur Hauptroll
Gedicht „Der Maulwurf“ 1872 gesagt: **„Musik wird oft** Gut - rein zahlenmäßig waren sie meh
nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch heutiges Chörchen, es war ja **die** l
verbunden (Dideldum)!“ Was aber wie ein **himmlischen Heerscharen, die lobten**
Widerspruch sich anhörte, habe ich dennoch als Wohltat **sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und**
erfahren. Das nächste Spielstück hatte nämlich durchaus **Erden bei den Menschen seines Wohlgefa**
auch kräftige Passagen. Dennoch – oder gerade dadurch 13f) Auch das Gepolter der Hirten in de
– bin ich zur Ruhe gekommen. Zwar ist Jesus mir nicht Botschaft durch die Gassen Bethlehems z
direkt erschienen, aber warum sollte ich nicht dieses dürfte mit einer erheblichen Geräusch
Konzert als die Wohltat Gottes empfinden? Mit sich herausgehört. Aber im Stall

Ich frage mal die vielen anwesenden Männer: Wer von **Gebärende will ich stöhnen, hecheln und euch hat eine Geburt begleitet? Auf dem Flur, vor dem Luft schnappen“.**

Kreissaal, sogar im Kreissaal?! Ich erinnere mich an Wir bleiben aber keine Zuhörerinnen und lautes Stöhnen, dass durch mehrere Türen drang, an weder die Zuhörer der Stille noch die eines markerschütternde Schreie. Schmerzensschreie, die die selbst sind die Geburten, bei deren Entbindung die Hebamme damit entschuldigte, die Kreißende sei eine **stöhnt und hechelt und nach Luft schnap Orientalin**. Maria war eine Orientalin, Jesus war ihre die Erstgeborenen der neuen Schöpfung. Das die Erstgeburt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Maria vor, Gott den Schrei der Jesus-Gebärerin Maria während und nach der Entbindung völlig geräuschlos Bethlehem. Er verstärkt ihn und reißt uns da nur auf ein Beißholz gebissen hat. Und ich bitte, auch Leben. Es ist sein Schrei, der uns ins Leben dem Joseph das Rederecht einzuräumen. Ein Kuss, ein **stöhnt und hechelt dich bei deinem Namen in Glückwunsch, ein Stoßgebet - bitte Joseph, lass Dir nicht ist der Schrei des gebärenden und entbinde den Mund verbieten!** der auf unseren ersten Lebenslaut wartet. Ein

Ich komme auf die Vermutung, dass es nicht stille war im lustvoll, orientalisch markerschütter Stall, auch weil sich in den Geburtschrei der Mutter noch säuglingsart.

jemand anders eingemischt hat. Wer das war? Es war Das Ergebnis der Weihnacht ist der Friede a Gott selbst, der vom Jesajapropheten so zitiert wird: „**Ich den Menschen des göttlichen Wohlgefaller schwieg wohl eine lange Zeit, war still und hielt an sind nicht distanzierte Zuhörer, nein, sie mich. Nun aber will ich schreien wie eine Gebärende, einmal entbunden. Von dem Gott, der auch für ich will laut rufen und schreien. Die Blinden will ich deine Neuwerdung sich so ankündigt: auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie Gebärende will ich stöhnen, hecheln und führen auf den Steigen, die sie nicht kennen. Ich will Luft schnappen“.**

die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und Auch Ruhe ist entstanden im Stall von Beth das Höckerige zur Ebene. Das alles will ich tun und es ist die Ruhe nach einer gelungenen Gebu nicht davon lassen.“ (Jes 42, 14ff) Ruhe nach dem glückseligen Finden einer n

Maria schrie als Kreißende, als Gebärende. Dieser Schrei strapaziösen Suche. Dann kehrt Stille ein, Z war Gott nicht fremd. Wenn Gott um uns kämpft, dann ist Befriedigung und Entspannung. Die er vergleichbar mit einer Frau in den Presswehen. Es gibt himmlischen Heerscharen brauchte auch il

Darf ich noch eine Vermutung äußern? Die Hirten kamen Liebe Gemeinde, tatsächlich in den Stall der Stille. Gottes die heutige Predigt hat als Grundlage das Ges Entbindungsschrei verhallte noch, und in diese Nummer 50. Als Verfasser wird Jochen Klep anspringende Stille hinein trauten die Hirten zu sagen: dazu die Jahreszahlen 1938 bzw 1937. In „Fürchtet euch nicht!“ Gott lieh sich den Schrei der such der Dichter das Zwiegespräch mit dem Maria, und die Hirten liehen sich die Begrüßung des Krippe. Er nimmt uns mit hinein in den Dialo Melde-Engels. **Fürchtet euch nicht! Du Maria, fürchte zu dieser heiligen Zeit**“ und auch in der **dich nicht! Du Joseph, fürchte dich nicht! Auch Du, „Herr, erbarme dich!“** Anders als im Gesa **Jesuskind – fürchte dich nicht!** ich Kleppers Gedicht in Versform ausgedruck

Das, so denke ich, ist eine Übung für uns. Hinzugehen zu Gedankengang besser erkennen zu können. jemandem in Not und Schmerzen und zu sagen: „Fürchte Beobachtungen.

dich nicht vor dem neuen Leben!“ Ich wünsche mir, In jeder Strophe steht am ersten Zeilenende dass wir uns nicht erschrecken, wenn Gott bei unserer positives Bild: „**Heilige Zeit, Freudenhall, Fr** Neugeburt „**stöhnt und hechelt und nach Luft lieder-reich**“ – und in der 5. Strophe „**Auf schnappt.**“ Ich wünsche mir, dass wir dann bescheiden Doch die 2. Zeile in jeder Strophe beginn und mutig das ausüben, was die Hirten vielleicht auch „**aber**“, einem „**ja-auch**“, einem „**dann-erst**“ gemacht haben. Dass wir uns jetzt gegenseitig begegnen Jochen Klepper den positiven Bildern der W mit dem Weihnachtsruf: „**Fürchte dich nicht!**“ Dies Realität als Kontrastprogramm entgeg wäre mein verspäteter Weihnachtswunsch, dass wir jetzt Kontrastprogramm ist zu gewalttätig, um es aufstehen, aufeinander zugehen und aus der Stille uns Kraft bezwingen zu können. Deswegen ru zusprechen: „**Fürchte dich nicht!**“ Amen Eingreifen herbei. Dieser „Kyrie-Gott“, stän Cäsaren und Faschistenführer, soll mit seiner mit seinem „Eleison“ dazwischenfahren und : Doch unvermutet, nach viermaliger Gewöh: Kyrieleison kommt zum Schluss das „Hosia Klapper kann alles Leid unter dieses Hosia um es durch Gottes Eingreifen anpacken und zu lassen. Dann erst wird gewißlich „ohn

waren, erlöste." (Gal 4,4) 1937/38 war keine Heilige **vorgedrungen"** und zwei Tage später „D
Zeit gewesen. Gott setzte auch gegen diese unheilige Zeit **dieser heiligen Zeit"**.

seine Zeit. Von diesem Widerstand Gottes ermutigt,
machte sich Jochen Klepper auf den Weg bis hin zum
Hosianna.

Jochen Klepper war Journalist, davor brach er das
Theologiestudium ab. Für den Pfarrerberuf fühlte er sich
gesundheitlich und psychisch zu labil. Das Vorbild seines
Vaters, der ja Dorfpfarrer in Beuthen an der Oder war,
stand ihm zuwider. Unversöhnt blieben Vater und Sohn
bis zu dessen Tod 1934. Drei lange Jahre schrieb der
Sohn darauf an einem Roman, um seine Seelenlast
abzuarbeiten.

**1. Du Kind, zu dieser heiligen Zeit
gedenken wir auch an dein Leid,
das wir zu dieser späten Nacht
durch unsre Schuld auf dich gebracht. Kyrie**
**2. Die Welt ist heut voll Freudenhall.
Du aber liegst im armen Stall.
Dein Urteilspruch ist längst gefällt,
das Kreuz ist dir schon aufgestellt. Kyriele**

Als historisches Beispiel benutzte er dazu das gestörte Jochen Klepper hat in seinem Leben sehr l
Verhältnis zwischen dem preußischen König Friedrich akzeptieren müssen. 1931 heiratete er ei
Wilhelm I. und dessen Sohn Friedrich II. Der Vater, Witwe, die 2 Töchter mit in die Ehe brachte
genannt der „Soldatenkönig“ erzog seine 14 Kinder war er noch Mitglied der SPD, was ihm
brutal-fromm. Dagegen stachelte zeitlebens der Sohn - Machtergreifung seinen Arbeitsplatz bei Ru
der spätere „Alte Fritz“, der die Künste liebte, die Poesie Verlag kostete. 1937 wurde er
und das Flötenspiel. Jochen Klepper fand sich darin Reichsschrifttumskammer exkommunizier
wieder, und darüber schrieb er seinen Roman „Der Monate war er Soldat an der Ostfront, dann
Vater“.

Doch von Seite zu Seite klärt sich das Bild eines Königs, Grund zum Rauswurf aus der Hitlerar
der in allem nach Gott fragt und sich als „ersten Diener „Wehrunwürdigkeit“.

im Staat“ begreift. Das war 1937 ein radikales Gegenbild Als Ende 1942 die Flucht der zweiten Tocht
zum Führerkult des Nationalsozialismus. Der Roman und ihnen gemeinsam Deportation und
erschien im Februar und wurde schnell Pflichtlektüre für drohten, nahm sich die Familie Klepper in d
alle Offiziere der Wehrmacht! Doch nur 6 Wochen später den 11. Dezember 1942 durch Schlaftablet

Klepper mit seiner Familie Zuflucht zum bereits in der Krippe geschändeten Christus. Das klingt durch in der 3. Strophe:

**3. Die Welt liegt heut im Freudenlicht.
Dein aber harret das Gericht.
Dein Elend wendet keiner ab.
Vor deiner Krippe gähnt das Grab. Kyrieleis.**

Militärmusik dröhnte in diesen Jahren immer ungestörter über die Prachtstraßen der Städte und an den Volksempfängern zu Hause. Jochen hatte viel gelitten unter den drakonischen Erziehungsmitteln seines Vaters. Gerne wäre er selber leiblicher Vater geworden, aber seine Ehe blieb kinderlos. So weitete sich die tiefe Trauerlast in Jochen Kleppers 4. Strophe zum Reim von „Schlaf“ zu „Straf“.

**4. Die Welt ist heut an Liedern reich.
Dich aber bettet keiner weich
und singt dich ein zu lindem Schlaf.
Wir häuften auf dich unsre Straf. Kyrieleison.**

Interessant ist die Formulierung: Unsere Strafe. Jochen Klepper leidet an der Kollaboration seiner Kirche, er leidet an dem gotteslästerlichen Anspruch des Führers, er leidet an der Ausmerzungen der Jüdinnen und Juden, aber er geht mit in die Schuldgemeinschaft und sagt:

steh an deiner Krippen hier. Nein, Jochen K dass ineinander fließen: An der Krippe kni zugleich ins Grab legen zu dem Gekreuz gewisslich mit ihm auch auferstehen.

In einem sehr mutigen Gedankengang s Klepper bereits im Stall von Bethlehem die A Jesu Christi. **Wenn wir mit dir einst aufe dich von Angesichte sehn, dann ers Bitterkeit das Herz uns zum Gesange weit**

Dietrich Bonhoeffer betet 4 Jahre später kur Hinrichtung ebenso: Lass uns schon jetzt k **vollen Klang der Welt, die unsichtbar s weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang** Das schmeckt schon im Voraus nach dem „Ho dem finalen „Halleluja“. Aber die müssen zu werden aus den infantilen Koseformen, d susanni und dem Lalelu! Denn die Krij Hinweiszeichen auf das Kreuz als Zufluchts ist das Hinweiszeichen auf den Himmel, der Das Kind im Stall ist das Hinweiszeichen auf Vater, der in der Auferstehung die Tischgeme seinen Kindern eröffnen wird. Deswegen gi beim Einzug in Jerusalem das „**Hosianna Davids**“, sondern auch schon im Stall von Be

**5. Wenn wir mit dir einst auferstehn
und dich von Angesichte sehn,
dann erst ist ohne Bitterkeit**

ökumenischen Glaubens. Das Lied, das wir heute gerade in deinen Kanten bist du schön! betrachtet haben, entstand am 20.12.2013. Zwei Jahre **Ja - gesegnet sind wir.**

später dichtete er das Gedicht „**In jeder Nacht, die mich bedroht**“. Mit zwei Versen daraus möchte ich meine heutige Predigt abschließen.

**In jeder Nacht, die mich bedroht,
ist immer noch ein Stern erschienen.
Und fordert es, Herr, dein Gebot,
so naht ein Engel mir zu dienen.
In welchen Nöten ich mich fand,
du hast dein starkes Wort gesandt.**

**Hat schwere Sorge mich bedrängt,
ward deine Treue mir verheißen.
Den Strauchelnden hast du gelenkt
und wirst ihn stets vom Abgrund reißen.
Wann immer ich den Weg nicht sah:
Dein Wort wies ihn. Das Ziel war nah.
Amen**

Der Wind sagt es der Feder, die Feder sagt es
deine Seele ist leicht und wird vom Wind getrieben
Ja - gesegnet sind wir.

Der Wald sagt es dem Baum, der Baum sagt es
deine Wurzeln halten dich
Ja - gesegnet sind wir.

Der Garten sagt es der Blume, die Blume sagt
lebe und blühe
Ja - gesegnet sind wir.

Die Wiese sagt es dem Gras, der Grashalm sagt
leben heißt wachsen, dennoch wachsen!
Ja - gesegnet sind wir.

Das Kind sagt es der Glasmurmelt, die Murre
mir:
komm zur Ruhe, ruhe in Gott und Gott ruht in dir
Ja - gesegnet sind wir.

*Am 1. Weihnachtstag stellten wir uns zum Anfang
Gottesdienstes in einer Segensmeditation unter
Gottes. Ich nannte das Bildmotiv des Kindes
Glasmurmelt und sprach die Anregung aus, mit
einem Hund die Zeit „zusammen zu verbringen“*

Gestaltetes Segensgebet von Pfarrerin Beate Schelmat von Kirchbach; in: Arbeitsmaterialien der Evgl. Frauenhilfe in hland; Nr. 4, Okt 2010, S. 26